

Begründung:

Die Sanierung der Geibelstraße, die mit der Hermann-Allmers-Straße, der Gorch-Fock-Straße und der Bolardus- bzw. der Eggenastraße (Einbahnstraßen) das Haupt-Erschließungsgerüst Barenburgs bildet, ist eines der wichtigsten Sanierungsziele. Aufgrund der hohen Kosten kann die Sanierung jedoch nur abschnittsweise umgesetzt werden.

Mit der Planung des 1. Bauabschnitts der Geibelstraße wurde 2010 begonnen. Der mittlerweile sanierte Straßenabschnitt reicht von der Gorch-Fock-Straße bis zur Fläche des ehemaligen Extra-Marktes.

Der 2. Bauabschnitt reicht von der Fläche des ehemaligen Extra-Marktes bis an die Ludwig-Uhland-Straße bzw. das Grundstück des neuen NP-Marktes. Die gestalterischen Merkmale des 1. Bauabschnittes werden fortgeführt (Materialien, Farben, Leuchtentyp...). Im Bereich der Platzfläche zwischen dem Grundstück des ehemaligen Extra-Marktes und der Pauluskirche wird ein Pflaster gewählt, das den Platzcharakter betont (sandfarbener, gerumpelter Betonstein).

Die ehemals am Extra-Markt vorhandene Bushaltestelle wird zum Kulturbunker verlegt. Hier werden beidseitig Buswartehäuschen angeordnet.

Die Sanierung des 3. Bauabschnitts der Geibelstraße hängt davon ab, in welcher Höhe zukünftig im Rahmen des Sanierungsprogramms „Soziale Stadt“ Sanierungsmittel zur Verfügung gestellt werden.

Auswirkungen auf den Demografieprozess:

Durch die schrittweise Sanierung der Straßen wird der Stadtteil Barenburg aufgewertet. Durch die Aufwertung des öffentlichen Raumes im Rahmen der Sanierung werden die Lebensverhältnisse verbessert und die Bevölkerungszahl stabilisiert.

Im Rahmen der Straßenerneuerung werden die Bushaltestellen senioren- und behindertengerecht umgebaut.

Anlagen:

Entwurfsplanung